

Merkblatt zur LPR - Förderrichtlinie 2019ff:

Erläuterungen zur Förderung von „CTC – Communities That Care“

Der Landespräventionsrat Niedersachsen unterstützt alle Antragsteller vor der Antragstellung und laufend in der Umsetzungsphase. Grundinformationen zu CTC finden Sie auf der Website www.ctc-info.de. Für die Vorbereitungsphase von CTC haben wir in einer Handreichung die wichtigsten Informationen zusammengestellt. Die Handreichung ist für alle potentiellen Anwender gedacht und nicht nur auf das LPR-Förderprogramm bezogen und hier herunterzuladen:

[https://lpr.niedersachsen.de/nano.cms/kommunale-
praevention?XA=details&XID=149](https://lpr.niedersachsen.de/nano.cms/kommunale-
praevention?XA=details&XID=149)

Folgende Hinweise bitten wir Sie beim Ausfüllen des Antragsformulars für CTC – Projektanträge zu beachten (die Punkte beziehen sich auf die entsprechenden Abschnitte im Antragsformular):

2.2 Name des Projekts: CTC kann, aber muss nicht Bestandteil des Namens des Projektes sein.

2.3 Laufzeit des Projekts: Zur Umsetzung von CTC (Förderoption 2) wird eine Laufzeit von 24 Monaten empfohlen. Förderoption 1 kann dazu genutzt werden, eine Klärung herbeizuführen, ob CTC eingeführt werden soll (max. 12 Monate), Förderoption 3 kann z.B. zur Etablierung eines Umsetzungsmonitorings für den CTC-Aktionsplan genutzt werden (max. 12 Monate).

2.4 Ort(e) der Projektdurchführung: CTC kann in der gesamten Kommune / dem gesamten Landkreis oder in Teilbereichen wie z.B. (Samt)Gemeinden oder Stadtteilen durchgeführt werden.

2.5 Problembeschreibung: Auf welche verhaltensbezogenen Probleme von Jugendlichen soll mit CTC vordringlich präventiv geantwortet werden? Wie begründet sich diese Auswahl? Welche Vorkenntnisse haben Sie darüber in der Kommune? CTC hat die Prävention von folgenden Verhaltensproblematiken von Jugendlichen zum Ziel: Gewalt, Delinquenz, Alkohol- und Drogenmissbrauch, vorzeitiger Schulabbruch, Depressionen und Ängste.

2.6 Ursachenanalyse: Liegen in der Kommune schon Erkenntnisse und Untersuchungen zu den Entstehungsbedingungen für die o.g. Probleme vor? (Dies ist keine Antragsvoraussetzung!) Wenn ja, welches sind die zentralen Ergebnisse der Untersuchungen? Genannt werden können hier z.B. gesammelte Erkenntnisse aus der Praxis, aber auch vorliegende Untersuchungen zu Hell- oder Dunkelfelddaten. Wenn nicht: welchen Beitrag könnte CTC für eine vertiefte Ursachenanalyse aus Ihrer Sicht liefern?

2.7 Ziele und 2.8 Zielgruppen: Die Ziele und Zielgruppen für einen CTC – Förderantrag können aus dem Phasenmodell von CTC (siehe die o.g. Broschüre „CTC einführen - eine Handreichung für den Start“) abgeleitet werden. Welche Planungen, Rahmenkonzepte und Zielbestimmungen liegen schon in der Kommune für die o.g. Probleme eventuell schon vor? Genannt werden können hier z.B. bestehende kommunale Konzepte im Bereich der Gewalt- und Alkoholprävention etc. Welchen Beitrag kann die Einführung von CTC für die Weiterentwicklung bestehender Konzepte leisten?

2.9 Maßnahmenbeschreibung und Zeitplanung: Eine Orientierung über die einzelnen Handlungsschritte und Maßnahmen bei CTC in den jeweiligen Phasen der Einführung und ihre durchschnittliche Dauer bekommen Sie in der o.g. Broschüre „CTC einführen - eine Handreichung für den Start“. Bitte erstellen Sie auf dieser Basis einen realistischen Zeitplan für den Förderzeitraum. Im Rahmen einer zweijährigen Förderung dürfte die Umsetzung der CTC – Phasen 1 – 4 machbar sein.

Was ist bei der Antragstellung noch zu beachten?

Der Antrag kann folgende zusätzliche Informationen beinhalten:

- Eine Erklärung, dass die Kommune die Umsetzung des CTC-Prozesses aktiv unterstützt.
- Bei landkreisangehörigen Städten und (Samt)Gemeinden ist eine entsprechende Unterstützung durch den Landkreis sinnvoll.
- Die Bereitschaft der weiterführenden Schulen, an der CTC-Schülerbefragung teilzunehmen, ist geklärt.

Für die lokale CTC – Koordination ist die Teilnahme an der begleitenden Ausbildung zur zertifizierten CTC – Koordinationskraft verbindlich. Die Ausbildung ist für Förderstandorte kostenfrei und muss im Finanzierungsplan nicht berücksichtigt werden. Zu berücksichtigen sind evtl. lediglich die Fahrtkosten zum Veranstaltungsort Hannover. Die 5 ganztägigen Ausbildungsmodulare finden parallel zur Umsetzung der CTC – Phasen statt.

- 1) CTC-Orientierungstraining
- 2) Training Erstellung eines Gebietsprofils: Risikoanalyse
- 3) Training Erstellung eines Gebietsprofils: Stärkenanalyse
- 4) Training Erstellung eines Aktionsplans
- 5) Training Umsetzung des Aktionsplans

Welche Kosten sind förderfähig durch die LPR-Richtlinie?

Die CTC - Arbeitsmaterialien sind kostenfrei über den LPR zu beziehen.

Zusätzliche Kosten bei der Einführung von CTC können in folgenden Bereichen entstehen und sind im Rahmen der Förderrichtlinie zuwendungsfähig:

- Lokale Projektkoordination (Personal- und Sachkosten)
- Sachmittel Durchführung CTC – Schülerbefragung (z.B. Honorare für Befragungsbegleitung, die Auswertungsberichte sind kostenfrei vom LPR zu beziehen)
- Durchführung von lokalen Veranstaltungen, Treffen von Arbeitsgruppen etc.
- Sachmittel für die Durchführung von Trainings für das Gebietsteam vor Ort
- Sachmittel für projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- Projektbezogene Fahrtkosten
- Monitoring der Umsetzung des Aktionsplans

Da die Höhe der Kosten abhängig von der Größe des Einsatzgebiets ist, ist eine eingehende Beratung mit der LPR-Geschäftsstelle bei der Antragstellung vorgesehen.

Nicht förderfähig im Rahmen der LPR-Richtlinie sind die Kosten für evtl. neu einzuführende oder auszuweitende Programme aus der „Grünen Liste Prävention“. Die Zuwendungsempfänger erhalten im Rahmen der CTC-Umsetzung Beratung über zusätzliche Fördermöglichkeiten für diese Programme.

Ihr Ansprechpartner in der LPR - Geschäftsstelle:

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511/120-8727

E-Mail: Frederick.Groeger-Roth@mj.niedersachsen.de